

hat er Register der Orts- und Personennamen erstellt und die Sachanmerkungen ergänzt. – Prof. P. Herde (Würzburg) teilt mit, daß sein Anteil an der Edition des Briefbuchs Albert Behaims fertiggestellt sei, „soweit er die Texte betrifft“; es steht der ergänzende Teil von Prof. Th. Frenz (Passau) noch aus, den dieser in einem unmittelbar bevorstehenden Forschungsfreisemester zu bewältigen hofft. Auf neue französische Überlieferungen, die den Text allerdings nicht verändern, ist Prof. Herde bei den ältesten Viten Papst Cölestins V. gestoßen, in deren Kommentierung schwer zugängliche (weil in Bibliotheken nicht greifbare) Literatur einzuarbeiten ist. Prof. Herdes Mitarbeiterin Frau A. Rückschloß M. A. hat zunächst von 420 der 470 Briefe der Sammlung des Richard von Pofi die Texte gesichert, sodann mit der Kollationierung der Handschriften begonnen, doch muß wegen deren großer Zahl (über 40) eine repräsentative Auswahl getroffen werden.

*Antiquitates*: Dr. G. Silagi hat trotz großer Belastung durch eine ausgedehnte Besprechungstätigkeit die Ordnungsarbeiten für Band VI,2 (Nachträge zur Dichtung der Karolingerzeit) fortsetzen können und unter dem von Herrn Bischoff zur Verfügung gestellten Material einige unbekannte Stücke ausgemacht. – Die Arbeit an dem liegengebliebenen Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore/Santa Giulia in Brescia, von dem einige Editionsteile schon seit Jahren erstellt sind (vgl. DA 46 S. XVI), ist noch nicht wieder voll aufgenommen. Prof. D. Geuenich (Duisburg) hat den Plan, eine Ausgabe des Liber Viventium von Pfäfers samt Registern fertigzustellen. Für diesen Komplex sowie für die Abfassung eines Registers zu einem im Entwurf bereits vorliegenden Verzeichnis der Nameneinträge in frühmittelalterlichen Gedenkbüchern hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft eine Sachbeihilfe bewilligt. Das erschließende Register soll der Reihe als Ergänzungsband beigeordnet werden. In Abstimmung mit dem von seiner Krankheit weitgehend wiedergenesenen Prof. K. Schmid (Freiburg) hat Prof. G. Althoff (Gießen) die Fertigstellung des Bandes „Amicitiae“ (Kommentierte Dokumentation einer Bündnisbewegung durch Verbrüderungen und Freundschaften im beginnenden 10. Jahrhundert) übernommen. Zum Zwecke besserer Koordinierung der vielfältigen und auf EDV-Anwendung angewiesenen Arbeiten wurde ein Arbeitskreis „Societas et Fraternitas“ gegründet. –